Ein Haus für Verfolgte

Wir haben ein Häuschen als Zufluchtsort für alle diejenigen gemietet, die keinen Ort mehr haben, wo sie wohnen können. Dieses Häuschen liegt allein in einem geschlossenen Hof, so dass die Bewohner keine direkten Nachbarn haben, die ihnen Probleme machen könnten, wenn sie z.B. im Ramadan kochen.

Allgemeine Perspektivlosigkeit

In Guinea sind Korruption und Vetternwirtschaft weit verbreitet. Wer keine Beziehungen und kein Geld hat, kommt auch mit gutem Uni-Diplom nur schwer an Arbeit. Hinzu kommt politische Instabilität. Daher versuchen viele junge Leute durch Libyen und das Mittelmehr nach Europa zu gelangen. Der Weg ist gefährlich und das Ziel nicht das erhoffte Schlaraffenland. Zum Teil legt die ganze Familie für das Reisegeld zusammen, andere beklauen die Familie, um sich ins Abenteuer zu stürzen. Wenn es nun denen so geht, die bei ihrer Familie wohnen und auf ihr soziales Netzwerk bauen können, wie geht es dann denen, die von ihrer Familie verstoßen wurden?
Wer den Islam verlässt, um Jesus, dem Erlöser zu folgen, der ist Problemen auf allen Ebenen ausgesetzt. Wir möchten ihnen helfen, ihren Platz in der guineischen Gesellschaft zu finden: nicht nur wirtschaftlich auf eigenen Füßen zu stehen und zu einem gefestigten Glauben zu wachsen, sondern auch ein Zeugnis für ihre Volksgenossen zu sein.

Wie kann ich mitmachen?

- Pate dieses Projekts werden
- Für die Verfolgten beten
- Pate eines Christen in Verfolgungssituation werden
- Die Miete des Häuschens für Verfolgte für einen Monat übernehmen

SAHEL LIFE e.V.
Weilheimer Str. 39
73230 Kirchheim/T.-Nabern
Tel: +49 (0)7021-94 282
Fax: +49 (0)7021-94 288
Mail: mail@sahel-life.de

Volksbank Plochingen:
IBAN: DE87 6119 1310 0648 0260 00
BIC: GENODES1VBP

In Zusammenarbeit mit
SAM global Serve and multiply
Wolfensbergstr. 47
CH-8400 Winterthur

SAHEL LIFE
DIENEN – IN DER SAHELZONE

Hilfe für verfolgte Christen
in Guinea

www.sahel-life.org

DIENEN - IN DER SAHELZONE

Fluchtursachen bekämpfen - verfolgten Christen helfen

Die Situation

Menschen, die den Islam verlassen, um sich dem christlichen Glauben zuzuwenden, werden häufig von der eigenen Familie verfolgt und von ihrem sozialen Umfeld unterdrückt. Keiner gibt ihnen Arbeit und so wissen sie manchmal noch nicht einmal, was sie essen sollen. Die Gemeinschaft von Christen aus muslimischem Hintergrund hilft zwar, wo sie kann, aber die meisten haben selber nicht viel zum Teilen.

Hilfe zur Selbsthilfe

Wir möchten diesen Personen mit der Finanzierung von Projekten helfen, um sie in die berufliche Selbständigkeit zu führen. Nach der Entwicklung des Projektes über einen gewissen Zeitraum kann mit der Rückzahlung des Kredits begonnen werden. So gewinnt die Person finanzielle Unabhängigkeit und auch ihre Würde zurück. Später kann sie einen anderen Verfolgten als Azubi aufnehmen oder anstellen.

Jeder Mensch ist verschieden

Und so sind auch ihre Bedürfnisse und die Art und Weise, wie ihnen geholfen werden kann, verschieden. Manche standen schon vor ihrer Konversion auf eigenen wenn vielleicht auch wackeligen finanziellen Füßen und brauchen nun v.a. eine geeignete sichere Unterkunft. Für die meisten geht es aber um die Frage der täglichen Reisportion und sonstiger fundamentaler Bedürfnisse.

Die finanzielle Unterstützung geht vorrangig in zwei Richtungen:

Förderung von Kleinunternehmen

Menschen, die bereits einen Beruf haben, können darin unterstützt werden, sich selbständig zu machen: ein kleiner Handel, ein Handwerksatelier oder auch ein Taxi. So könnten sie langfristig nicht nur sich selbst versorgen, sondern evt. auch andere Verfolgte anstellen oder als Azubis ausbilden.

Ausbildungsförderung

Wer noch jung ist und keinen Beruf hat, kann in eine Ausbildung vermittelt werden. Eine Partnermission von SAHEL LIFE betreibt z.B. zwei Handwerkerschulen im Landesinneren. Für junge Frauen kämen Frisörin oder Schneiderin in Frage.
Eine Ausbildung dauert i.d.R. drei Jahre, in denen die Person Unterstützung für den Lebensunterhalt braucht.

Rückzahlung

Die Unterstützung der verschiedenen Projekte ist als Kredit gedacht, soll also größtenteils zurückbezahlt werden. So können später weitere Menschen in Verfolgungssituation unterstützt werden. Die Rückzahlung erfolgt bei der Unterstützung eines Kleinunternehmens natürlich früher als bei Ausbildungshilfe.